



Ansichtssachen

Ortsansichten
im Hohenlohekreis
im Wandel

Begleitpublikation
zur Fotoausstellung

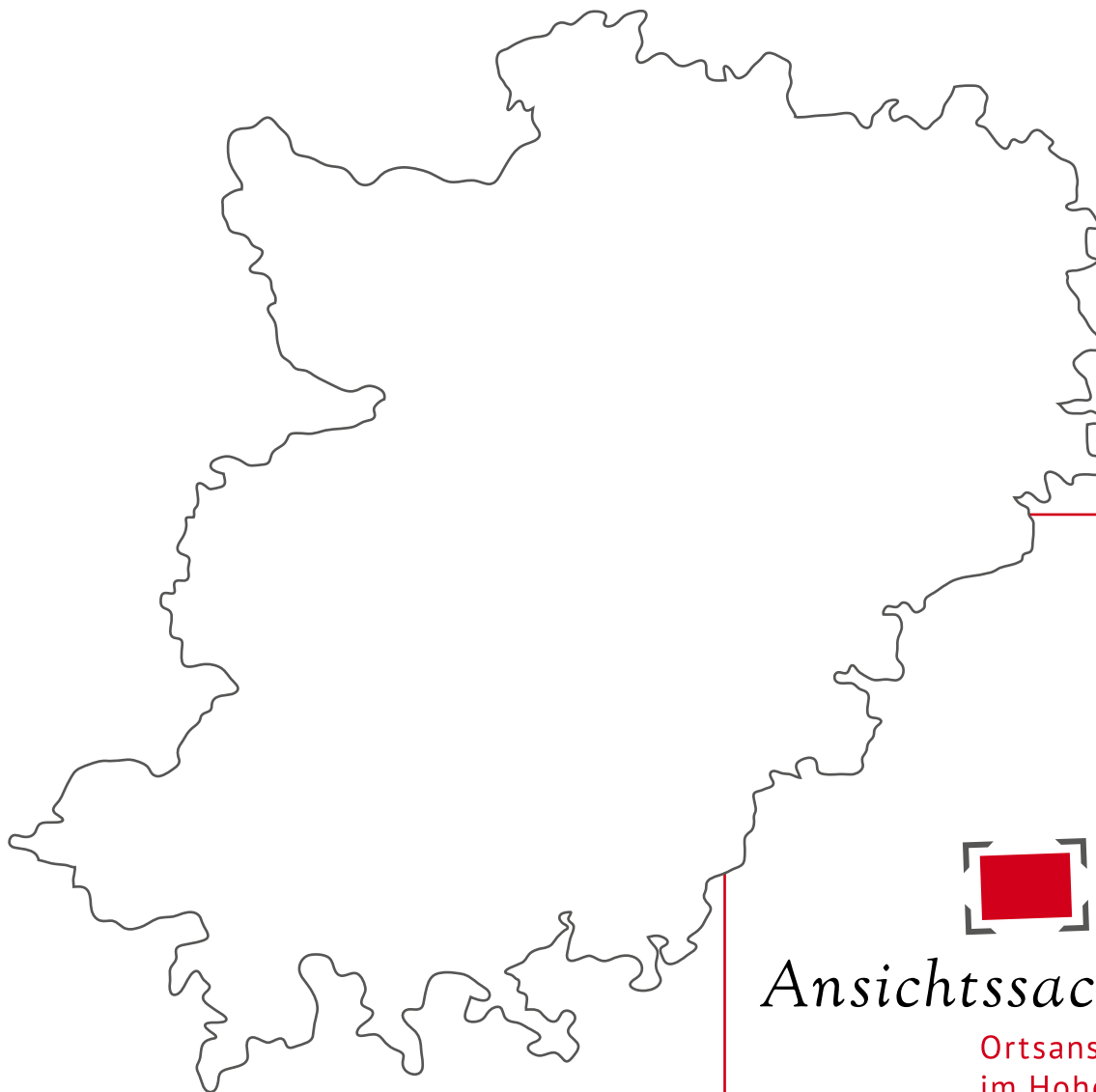


**WIR FEIERN IN
DIE ZUKUNFT REIN.**

Landesjubiläum Baden-Württemberg 2012



Hohenlohekreis



Ansichtssachen

Ortsansichten
im Hohenlohekreis
im Wandel

Begleitpublikation
zur Fotoausstellung

4 Impressum



Hohenlohekreis

Herausgeber

Landratsamt Hohenlohekreis, Künzelsau

Texte und Redaktion

Dr. Thomas Kreutzer, Kreisarchiv
Christian König, Kreismedienzentrum

Gestaltung, Satz

Andrea Renner, Büro für visuelle Kommunikation

Druck, Produktion

flyeralarm, Würzburg

Erscheinungsjahr

2012

Mit Unterstützung von



**Das Land Baden-Württemberg feiert in diesem Jahr seinen
60. Geburtstag. Wir vom Hohenlohekreis gratulieren!**



**WIR FEIERN IN
DIE ZUKUNFT REIN.**
Landesjubiläum Baden-Württemberg 2012



Zum 60. Geburtstag des Landes Baden-Württemberg blickt der Hohenlohekreis mit der Ausstellung „Ansichtssachen – Ortsansichten im Hohenlohekreis im Wandel“ auf die Veränderungen und die Kontinuität in seinen Kommunen zurück. Den Hohenlohekreis selbst gab es damals, als aus den Ländern Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern das neue Bundesland Baden-Württemberg entstand, noch nicht. Dieser wurde erst mit der Kreisreform 1973 gebildet. Seine Städte und Gemeinden gehörten bis dahin zu den württembergischen Landkreisen Künzelsau und Öhringen sowie zum badischen Landkreis Buchen.

Die von Kreisarchiv und Kreismedienzentrum des Hohenlohekreises erarbeitete Ausstellung vergleicht fotografische Ansichten aus den 50er Jahren mit aktuellen Aufnahmen von denselben Motiven. Die 50er Jahre waren geprägt von Neubesinnung, Wiederaufbau und Wirtschaftsaufschwung. Die materiellen Folgen der kriegsbedingten Zerstörungen konnten allmählich beseitigt werden. Selbst in den eher strukturschwachen ländlichen Städten und Gemeinden war die Bevölkerung wegen der hinzuziehenden Flüchtlinge und Vertriebenen aus dem östlichen Europa gewachsen. Kommunen und Landkreise standen vor großen finanziellen Herausforderungen bei der Bewältigung der grundlegenden sozialen, wirtschaftlichen, baulichen und verkehrstechnischen Probleme. Nicht zuletzt gestützt durch Fördermaßnah-

men von Seiten des Landes Baden-Württemberg konnte man diesen Herausforderungen weitgehend erfolgreich begegnen.

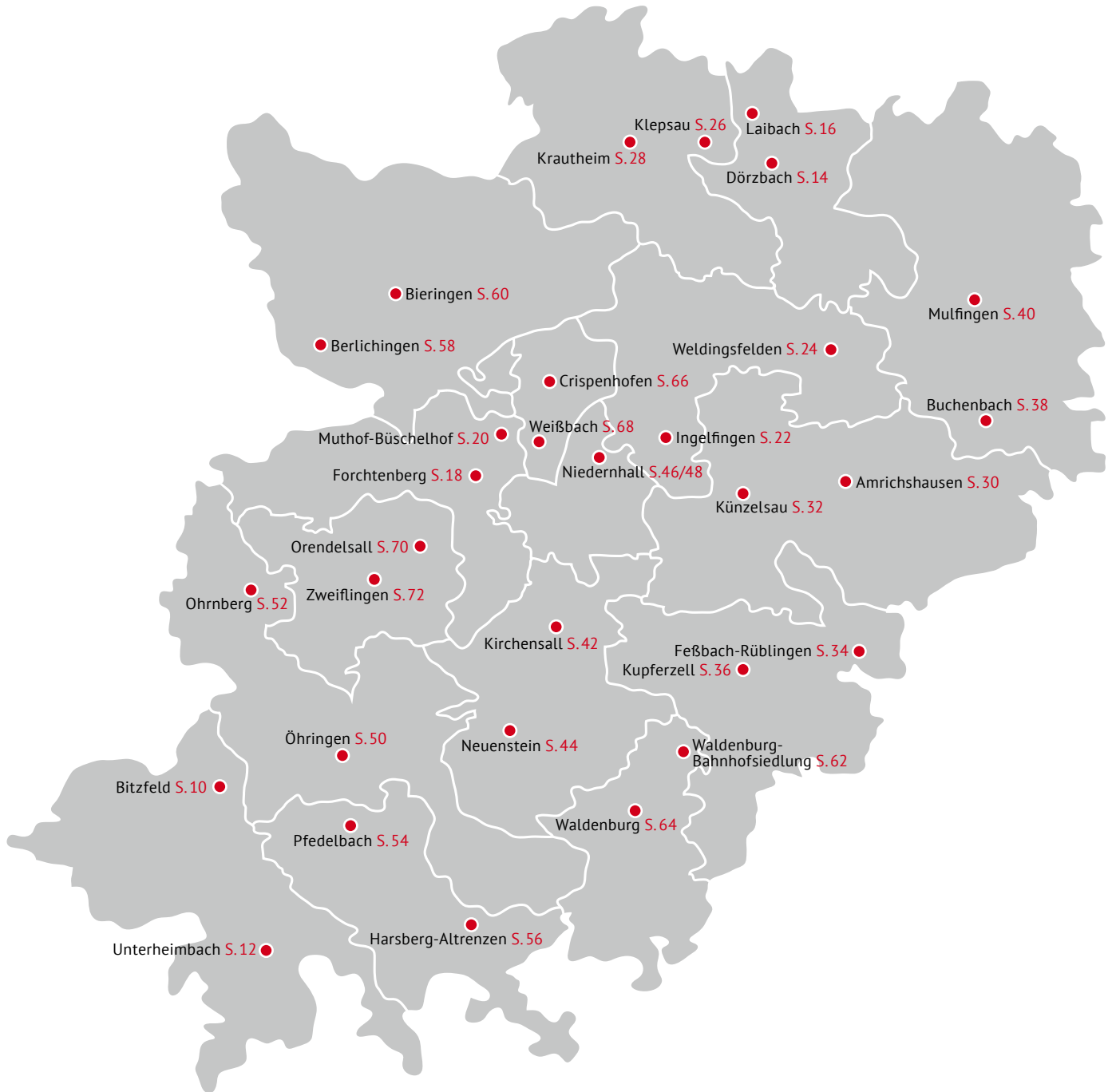
Über die zugehörige Publikation zur Ausstellung kann die bildliche Gegenüberstellung von alten und neuen Ansichten auch im Nachhinein nachvollzogen werden. Daraus ergibt sich ein weiteres Mal ein Anlass, den historischen Reichtum der Städte und Gemeinden des Hohenlohekreises und deren Leistungen in den vergangenen Jahrzehnten in Erinnerung zu rufen.

Ich danke den Beteiligten, welche zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben, für ihren Einsatz. Allen Besucherinnen und Besuchern wünsche ich viel Vergnügen und bleibende Eindrücke.

Helmut M. Jahn
Landrat

6 Inhalt

Impressum.....	Seite 4
Grußwort.....	Seite 5
Inhalt.....	Seite 6
Vorwort.....	Seite 8
Ortsansichten	
Bretzfeld.....	Seite 10
Dörzbach.....	Seite 14
Forchtenberg.....	Seite 18
Ingelfingen.....	Seite 22
Krautheim.....	Seite 26
Künzelsau.....	Seite 30
Kupferzell.....	Seite 34
Mulfingen.....	Seite 38
Neuenstein.....	Seite 42
Niedernhall.....	Seite 46
Öhringen.....	Seite 50
Pfedelbach.....	Seite 54
Schöntal.....	Seite 58
Waldenburg.....	Seite 62
Weißbach.....	Seite 66
Zweiflingen.....	Seite 70
Bildnachweis.....	Seite 74



8 Vorwort

Alte Fotos mit neueren Aufnahmen desselben Motivs zu vergleichen, findet stets großen Anklang. Als Betrachter wird man dazu eingeladen, ins Detail zu gehen, und, wie bei Suchbildern, nach Veränderungen und Abweichungen zu forschen. Oder man versucht umgekehrt, die Stellen herauszufinden, an denen sich offenbar über Jahre und Jahrzehnte nichts oder kaum etwas verändert hat. Der direkte Vergleich von alten und neuen Bildern ermöglicht auf einen Blick die Wahrnehmung historischen Wandels, selbst wenn sich in manchen Fällen objektiv nicht viel geändert zu haben scheint. Falls letzteres zutrifft, drängt sich sogleich die Frage auf, woran es denn liegen könnte, dass sich diese oder jene Einzelheit über einen längeren Zeitraum gerade nicht gewandelt hat. Man kommt, so oder so, nicht umhin, beim Anblick alter Fotos und deren aktueller Pendanten über die Historie nachzudenken und sich zugleich auch darüber Gedanken zu machen, ob und inwieweit die abgebildeten Motive sich wohl in der Zukunft verändern mögen.

Ausgehend vom diesjährigen Landesjubiläum „60 Jahre Baden-Württemberg“ widmet sich der Hohenlohekreis in Form einer Fotoausstellung der Gründungszeit dieses Bundeslandes, den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts. Der fotografische Blick zurück auf dieses besondere Jahrzehnt bildet die Grundlage für die hier vorliegende Bildersammlung, auf der die Ausstellung aufbaut. Unter dem Titel „Ansichtssachen – Ortsansichten im Hohenlohekreis im Wandel“ wird genau jenes visuelle Verfahren angewendet, das oben beschrieben wurde: alten Fotos von Baulichkeiten aller Art – einzelnen Bauwerken, Gebäudeensembles, Elementen des Verkehrsnetzes usw. – werden aktuelle Aufnahmen aus jeweils möglichst derselben Perspektive gegenübergestellt. Um eine möglichst breite geografische Streuung zu erreichen, bilden die insgesamt 64 Fotografien Motive aus allen 16 Städten und Gemeinden des Hohenlohekreises ab, und zwar jeweils zwei alte und zwei neue Aufnahmen, die zumeist aus unterschiedlichen Teilorten stammen. Die Ausstellung zeigt im Prinzip dauerhafte Gebilde der Bau-

Infrastruktur, welche dennoch unabdingbar der Veränderung unterworfen sind; deren Darstellung erfolgt in Form von Momentaufnahmen der Vergangenheit und Gegenwart – mit offener Zukunft.

Die 50er Jahre werden in der öffentlichen Meinung, je nach politischem Standort, unterschiedlich bewertet: mal erkennt man darin ein Zeitalter der Restauration, in dem die politischen und wirtschaftlichen Eliten ebenso wie große Teile der Bevölkerung die NS-Zeit und den Zweiten Weltkrieg ohne weiteres Aufhebens zu den Akten legen wollten, anstatt sich um die selbstkritische Aufarbeitung jener vorangegangenen Katastrophen zu kümmern; mal werden die 50er als Phase der stürmischen Veränderung gefeiert, als Aufbruch im Zeichen des Wirtschaftswunders und des demokratischen Neuanfangs. Beide Sichtweisen haben ihre Berechtigung und schließen sich gegenseitig nicht aus.

Die hier versammelten Fotografien aus jenem Jahrzehnt mit ihrer Konzentration auf die Bausubstanz neigen allerdings vornehmlich dazu, den Aspekt des Aufbruchs zu dokumentieren. An vielen Orten wurde damals gebaut und ausgebessert. Noch waren die Narben des Krieges, der das Hohenloher Land in seiner Endphase verheert hatte, an manchen Stellen gut zu sehen, aber man tat alles dafür, die zerstörten Häuser und Brücken möglichst bald wieder neu aufzurichten. Auch der Bevölkerungszuwachs infolge des Zuzugs von Flüchtlingen und Vertriebenen machte Umbauten und Erweiterungen, etwa bei den Schulen und in Form von Neubaugebieten, notwendig. Auf dem Land öffneten neue Kinos und Tankstellen, technische Innovationen im Weinbau wurden ausprobiert, es gab Anzeichen eines langsam wachsenden Wohlstands. Die andere, die restaurative Seite der 50er Jahre wird kaum im Bild eingefangen, wenn man einmal von der Beseitigung von Kriegsschäden absieht. Hier stößt der Quellenwert des Mediums Fotografie an seine Grenzen, da ihm die direkte bildliche Wiedergabe von politischen und mentalen Haltungen kaum möglich ist. Man ist zudem bei der Auswahl von alten Aufnahmen nicht zuletzt abhängig von der Perspektive und den Interessen der damaligen Fotografen.

Die aktuellen Fotos spiegeln an vielen Stellen umwälzende Veränderungen wider, die gewissermaßen das Ergebnis der damaligen Aufbau- und Erneuerungsmaßnahmen darstellen und darüber hinaus die weitere Entwicklung der vergangenen sechs Jahrzehnte repräsentieren. Auch weiterhin wurde vieles neu gebaut, es entstanden z.B. neue Wohngebiete; vornehmlich seit den 80er Jahren widmete man sich zusätzlich vielerorts der Sanierung von alter Bausubstanz und der Verschönerung von Ortskernen. Es ist auffällig, wie schmuck viele kleine Dörfer, die kurz nach dem Krieg noch ziemlich herunter gekommen wirkten, sich heute darbieten. Dies betrifft auch Orte, an denen ansonsten die Zeit stehen geblieben zu sein scheint. Sanierung und Modernisierung gingen allerdings dennoch bisweilen auf Kosten von Idylle und Nostalgie – der alte Konflikt zwischen Pragmatismus und Romantik. Interessanterweise dokumentieren auch die heutigen Aufnahmen an manchen Orten aktuelle Baumaßnahmen der Kommunen, wie vor 60 Jahren. Wie damals, müssen dabei die meisten der kleineren Gemeinden heutzutage wieder mit schmaleren Haushalten auskommen, da die Zeiten voller Kassen offenbar vorbei sind. Die seit den frühen 2000er Jahren konstatierte Finanzkrise scheint sich an anderer Stelle sichtbar auszuwirken: von den auf den 50er-Jahre-Fotos präsenten Unternehmen mussten viele gerade erst in jüngerer Zeit den Betrieb einstellen. Und noch etwas fällt ins Auge: viele Hänge und Freiflächen, die früher kaum begrünt waren, sind über die Jahre mit Bäumen und Sträuchern dicht zugewachsen.

Man kann die vorliegende Sammlung auch als Bilderbuch typischer Gegebenheiten des Hohenloher Landes sehen: Schlösser und Bauernhäuser, kleine Städte und Dörfer, die Landschaften der Ebene und der tief eingeschnittenen Flusstäler, Weinbau und mittelständische Unternehmen – dazu allerorten Spuren der älteren und jüngeren Geschichte. Natürlich könnte man in diesem Zusammenhang noch wesentlich mehr zeigen, doch für die Ausstellung musste eine Auswahl getroffen werden, die sich auf wenige, möglichst aussagekräftige Beispiele beschränkt. Die Recherche nach alten Fotografien in den Sammlungen des Kreisarchivs und des Kreismedienzentrums führte zu-

dem zu dem Ergebnis, dass zumindest die 50er Jahre gar nicht so zahlreich mit Aufnahmen vertreten sind, wie man es erwarten möchte. Vieles schlummert aber sicher noch in privaten Fotosammlungen. Die Hohenloher sind also aufgerufen, angeregt durch diese Ausstellung, sich ihrer fotografischen Schätze zu Hause zu erinnern und diese für die Nachwelt zu sichern, in welcher Form auch immer. Weiterhin als Anregung dienen sollen Ausstellung und Begleitheft dazu, die Spuren der Geschichte überall im Hohenlohekreis anhand von alten Fotos – nicht nur aus den 50er Jahren – verstärkt in den Blick zu nehmen, etwa in Form von Geschichtsprojekten in Schulen, Volkshochschulen und privaten Arbeitskreisen.

Die Ausstellung „Ansichtssachen“ reiht sich ein in den bunten Reigen an Veranstaltungen, die zum 60jährigen Landesjubiläum von Baden-Württemberg 2012 unter dem Motto „Wir feiern in die Zukunft rein“ überall im Land der Öffentlichkeit präsentiert werden. Sie wäre nicht zustande gekommen ohne die großzügige finanzielle Unterstützung durch das Land Baden-Württemberg, wofür ihm unser besonderer Dank sicher ist. Darüber hinaus möchten wir folgenden Personen und Institutionen danken, die durch ihr Engagement und ihre Unterstützung bei der Realisierung des Ausstellungsprojekts geholfen haben: Hubert Bissinger, Julius Bolay, Miriam Eberlein/Stadtarchiv Heilbronn, Dieter Eichler/Foto-Lindenberger GmbH, Karlheinz Englert, Klaus Gross/Gemeinde Zweiflingen, Horst Häberlen, Astrid Kreutzer, Josef Kruck, Agnes Lee, Fritz Rehm, Andrea Renner/Büro für visuelle Kommunikation, Carmen Schniepp/Foto Linke GmbH, Elke Tritschler-Ueltzhöfer/Archiv der Heilbronner Stimme, Martin Weiß/Steinbruch Paul Kleinknecht GmbH & Co. KG, Heinz Wieland.

Wir wünschen den Besuchern der Ausstellung und den Lesern dieser Broschüre viel Freude und gewinnbringende Einblicke in die Geschichte unseres Landkreises und seiner Städte und Gemeinden.

Dr. Thomas Kreutzer, Kreisarchiv
Christian König, Kreismedienzentrum

10 Gemeinde Bretzfeld, Teilort Bitzfeld
Neues Brettachbett, links 1959, rechts 2012



Wo sich heute das Ufer der Brettach dicht mit Grünpflanzen bewachsen zeigt, erstreckte sich von 1958 bis 1960 eine riesige Baustelle.

Zum Schutz des Ortskerns von Bitzfeld vor Hochwasser begradigte man das stark mäandrierende Flussbett, das zudem ein Stück vom Dorf weg nach Westen verlegt wurde.



12 Gemeinde Bretzfeld, Teilort Unterheimbach
Südliche Ortserweiterungen, links um 1960, rechts 2012



Eine erste Erweiterung des Dorfes Unterheimbach nach Süden fand 1933 in Form einer kleinen Arbeitersiedlung im Gewann Oberer Wasen statt.

Nach dem 2. Weltkrieg entstanden in diesem Areal weitere, etwas geräumigere Wohnhäuser. Vor allem in den 1960/70er Jahren folgten weitere Neubaugebiete, unter anderem im Gewann Vogelsang (im Hintergrund).



14 Gemeinde Dörzbach, Teilort Dörzbach
Gemeindehalle **Universum**, links um 1950, rechts 2012



Für Kinovorführungen und andere Veranstaltungen errichtete 1950 ein Privatunternehmer in der Hohebacher Straße in Dörzbach einen Saalbau. Darin untergebracht war auch ein Café-Restaurant.

Die „Universum-Lichtspiele“ bestanden bis 1977, seitdem nutzen die Gemeinde und die örtlichen Vereine das Gebäude als reine Fest- und Sporthalle.



16 Gemeinde Dörzbach, Teilort Laibach
Ortsansicht von Südwesten, links um 1955, rechts 2012



In der hochmittelalterlichen Gründung Laibach hatten anfangs mehrere Rittergeschlechter als Ganerben das Sagen, darunter die Herren von Aschhausen und von Berlichingen.

1777 kamen Dorf und Schloss an die aus der Steiermark stammenden Herren von Racknitz, die noch heute auf dem Herrschaftssitz über dem Ort wohnen.



18 Stadt Forchtenberg, Teilort Forchtenberg
Rathaus, links 1950, rechts 2012





Das aus dem Jahr 1723 stammende Rathaus, das Geburtshaus der Widerstandskämpferin Sophie Scholl (1921-1943), stellt sich in der Nachkriegszeit noch ohne seine charakteristischen Arkaden dar.

Diese kamen erst im Zuge des Umbaus von 1967-69 hinzu. 2012 werden erneut umfangreiche Baumaßnahmen durchgeführt.

20 Stadt Forchtenberg, Teilort Muthof-Büschelhof
Bauernhaus, links 1957, rechts 2012



Der Wohnplatz Büschelhof zählt zu den kleinen bäuerlichen Weilern, wie sie überall im Hohenloher Land anzutreffen sind.

Das 1811 erbaute Bauernhaus im Ortskern entspricht dem Typus des Pfarrer-Mayer-Hauses (mit Stall im Untergeschoss). Es wurde 1981 renoviert und bei der ab 1989 erfolgten Dorfsanierung besonders herausgehoben.



22 Stadt Ingelfingen, Teilort Ingelfingen
Weinberge unterhalb der Ruine Lichteneck, links 1954, rechts 2012



Anfang der 50er Jahre versuchte man in Ingelfingen, die durch Frühjahrsfröste hervorgerufenen Ertragsausfälle im Weinbau mit einer Beregnungsanlage zu vermeiden. Allerdings erwies sich im Nachhinein die zur Verfügung stehende Wassermenge als zu gering für einen sicheren Betrieb, sodass man bald wieder davon abkam. Heute wird durch die Terrassierung der Weinberge eine maschinelle Bewirtschaftung ermöglicht.



24 Stadt Ingelfingen, Teilort Weldingsfelden
Im Buchweg, links 1957, rechts 2012





In den Dörfern auf der Hohenloher Ebene kam es früher im Sommer bisweilen zu Engpässen bei der Wasserversorgung. In Weldingsfelden verfügte jedes Anwesen über einen eigenen kleinen Pumpbrunnen, bei dem man sich stets bedienen konnte, selbst wenn die örtliche Hauswasserleitung nichts mehr her gab.

In Zeiten der Fernwasserversorgung haben Brunnen und Bäume inzwischen einer Parkbucht Platz gemacht.

26 Stadt Krautheim, Teilort Klepsau
Ortsdurchfahrt, links um 1950, rechts 2012





Die Jagsttalstraße führte einst nördlich am Ortsrand von Klepsau vorbei. Von den 1960er Jahren an breitete sich die Bebauung auch jenseits der Landstraße aus. Der zentrale Knotenpunkt am östlichen Ortseingang verbindet das alte Dorf mit den Neubaugebieten.

Die alte Dorflinde, eine „Friedenslinde“ von 1814, wurde 1959 gefällt, nachdem ihr Stamm abgestorben war.

28 Stadt Krautheim, Teilort (Tal-)Krautheim
Marienplatz, links 1951, rechts 2012





Der einst idyllische Marienplatz hat im Zuge von verschiedenen Baumaßnahmen sein früheres Erscheinungsbild verloren.

Insbesondere fiel der frühere Kaufladen Diemer dem Bau der neuen Bergstraße zum Opfer. Der Marienbrunnen wurde zunächst auf den Berg versetzt und inzwischen wieder auf dem Marienplatz an anderer Stelle neu installiert. Das ehemalige Gasthaus „zum Roß“ steht noch, ist aber sanierungsbedürftig.

30 Stadt Künzelsau, Teilort Amrichshausen
Ehemals würzburgisches Zollhaus, links 1952, rechts 2012



Das ehemalige Zollhaus beim Kugelhof markierte bis 1803 die Grenze zwischen dem bischöflich-würzburgischen Dorf Amrichshausen und dem Territorium der Freiherren von Stetten.

Bereits im 19. Jahrhundert ging das Gebäude in Privatbesitz über.



32 Stadt Künzelsau, Teilort Künzelsau
Stadtansicht von Nordwesten, links um 1950, rechts 2012



In der Oberamts-/Kreisstadt Künzelsau war der Bereich zwischen Stadtmauer, Schloss Bartenau und Kocher – die heutigen Wertwiesen – seit dem 19. Jahrhundert häufiger Überbauung und Umgestaltung unterworfen.

Von der inzwischen abgebrochenen Schlossmühle (linker Bildrand Mitte) ging in der Nachkriegszeit der industrielle Aufschwung der Stadt aus.



34 Gemeinde Kupferzell, Teilort Feßbach-Rüblingen
Steinbruch, von Südwesten aus gesehen, links 1958, rechts 2011



Im Steinbruch südlich von Rüblingen gewinnt das Schotter- und Splittwerk Paul Kleinknecht seit nunmehr 100 Jahren Baumaterial aus dem Oberen Muschelkalk. Diese fossilienreiche Gesteinsschicht erstreckt sich über die gesamte Fläche der Hohenloher Ebene.

In früheren Zeiten wurde in fast jeder Gemeinde ein kleiner Steinbruch betrieben.



36 Gemeinde Kupferzell, Teilort Kupferzell
Marktplatz, links 1950, rechts 2012



Damals wie heute findet die Kupferzeller Kärwe mitten im Ort statt. Im Zentrum steht der Marktplatz mit seinem historischen Gebäudeensemble: Rathaus (ehemals hohenlohisches Amtshaus), Gasthof „zur Traube“, Hof-Apotheke.

Der durch den Ort fließende Feßbach wurde 1962 komplett verdolt.



38 Gemeinde Mulfingen, Teilort Buchenbach
Jagstbrücke, links 1951, rechts 2012



In den letzten Wochen des 2. Weltkriegs sprengten deutsche Einheiten zahlreiche Übergänge an Kocher und Jagst, um den Vormarsch der Alliierten zu behindern. Bei der 1866 erbauten Buchenbacher Brücke wurde dabei nur ein Pfeiler zerstört, sodass man sich später zunächst mit einer Behelfskonstruktion begnügte. Da diese bald erhebliche Schäden aufwies, wurde 1951 die Brücke im alten Stil wieder neu hergestellt.



40 Gemeinde Mulfingen, Teilort Mulfingen
In der Poststraße, links um 1955, rechts 2012



Das neben der Landwirtschaft einst auch von zahlreichen Handels- und Gewerbebetrieben geprägte Mulfingen ging aus den Umbrüchen der Nachkriegszeit dank der Gründung der Elektrobau Mulfingen GmbH 1963 gestärkt hervor.

Im sanierten Ortskern – hier die Poststraße mit dem Gasthaus „zur Krone“ und dem ehemaligen Kramladen Sturm (jetzt Sparkasse) – findet jährlich das Mulfinger Straßenfest statt.



42 Stadt Neuenstein, Teilort Kirchensall
Tankstelle, links um 1965, rechts 2012



Nach der Zerstörung großer Teile des umfangreichen Tankstellennetzes im 2. Weltkrieg entstanden in den 50er Jahren allüberall neue Zapfanlagen.

Die Firma Tessel aus Willsbach errichtete 1953 in Kirchensall in zentraler Lage eine Tankstelle, die noch heute existiert, wenn auch die Benzinentnahme nur noch per Kartenautomaten möglich ist.



44 Stadt Neuenstein, Teilort Neuenstein
Schleifsee mit Badehaus, links 1951, rechts 2012



Der vom Epbach gespeiste Schleifsee wurde zusammen mit der 1669 erbauten gräflich-hohenlohischen Achatschleifmühle angelegt (hinter dem Badhaus rechts).

Von 1905 bis etwa 1960 diente der mit Steinplatten ausgelegte See als Neuensteiner Freibad. Von den Umkleidekabinen im Badehaus aus konnte man direkt ins Wasser steigen.



46 Stadt Niedernhall
Gelände der Firma Schneider & Kern, links 1956, rechts 2012



Die in Esslingen gegründete Fabrik für Messzeuge Schneider & Kern (später Helios) siedelte 1930 nach Niedernhall über. Das größte Industrieunternehmen der Stadt blieb dort ansässig bis zum Umzug nach Dörzbach 2005.

Auf dem früheren Fabrikgelände östlich des Stadtkerns entsteht heute ein neues Wohngebiet.



48 Stadt Niedernhall
Uferbereich beim Götzenhaus, links 1952, rechts 2012



Die Stadt Niedernhall nahm in den 50er Jahren zahlreiche Baumaßnahmen in Angriff.

Dies betraf unter anderem die Befestigung des (später erneut umgestalteten) Uferbereichs, die Erneuerung der Kocherbrücke, die dabei ein Stück flussaufwärts versetzt wurde, sowie die Sanierung der Stadtmauer und des sogenannten Götzenhauses.



50 Stadt Öhringen, Teilort Öhringen
In der Bahnhofsstraße, links 1951, rechts 2012



Das Wirtschaftswunder der Nachkriegszeit fand nicht zuletzt im wachsenden Modebewusstsein der Deutschen seinen Ausdruck. Von diesem Trend profitierten Bekleidungsgeschäfte wie das von 1909 bis 2009 bestehende Modehaus Spiesmacher in Öhringen.

An der Stelle des Schaufensters steht heute eine Filiale der Volksbank.



52 Stadt Öhringen, Teilort Ohrnberg
Ohrntalstraße, links 1951, rechts 2012



In den 50er Jahren floss die Ohrn, kurz bevor sie in den Kocher mündet, nahe am Ortskern von Ohrnberg vorbei, was eine stetige Gefährdung durch Hochwasser mit sich brachte.

Zur Lösung des Problems errichtete man zwischen 1960 und 1962 gegen beide Flüsse hohe Dämme. Dabei wurde der Lauf der Ohrn ein wenig nach Westen verlegt und die Ohrntalstraße über den neuen Damm geführt.



54 Gemeinde Pfdelbach, Teilort Pfdelbach
In der Hauptstraße, links um 1950, rechts 2012



Für die Lehrer der Evangelischen Volksschule in Pfedelbach wurde 1890 in nächster Nähe ein Gebäude mit Dienstwohnungen errichtet. Auch nach der Verstaatlichung der Volksschule blieb die Funktion des Lehrerwohnhauses erhalten.

An der Stelle des 1985 abgebrochenen Hauses befindet sich nun, direkt neben dem Spielplatz der heutigen Creutzfelder-Schule, eine Grünanlage.



56 Gemeinde Pfdelbach, Teilort Harsberg-Altrenzen
Ehemaliges Sägewerk, links 1958, rechts 2012



An einem Zulauf der Ohrn bei Altrenzen richtete Friedrich Benz 1910 eine turbinengetriebene Sägemühle ein. Das Sägewerk kam 1928 in den Besitz der Familie Baumann, die es nach dem 2. Weltkrieg um eine Holzkistenfabrik erweiterte.

Das Unternehmen ging in den 90er Jahren in Konkurs. Heute befindet sich auf dem Gelände eine Druckerei.



58 Gemeinde Schöntal, Teilort Berlichingen
Neue Schule, links 1959, rechts 2012



Nach über 100 Jahren Unterricht im alten Schulhaus erhielt Berlichingen 1959 eine neue Grundschule mit Turnhalle. Beide Neubauten waren über einen Trakt miteinander verbunden.

2012 entschied sich der Gemeinderat von Schöntal für einen Neubau der Halle und die Sanierung des Schulgebäudes sowie für die Umgestaltung des Gesamtkomplexes in ein Bürgerzentrum.



60 Gemeinde Schöntal, Teilort Bieringen
Torbogen des Schlosshofs mit Blick in die Kirchstraße, links um 1955, rechts 2012



Abt Angelus von Schöntal gestaltete das ehemals ritterschaftliche Wasserschloss in Bieringen Mitte des 18. Jahrhunderts in ein Lustschloss um. Seit mehr als 200 Jahren dient das Bauwerk nun als katholisches Pfarrhaus.

Der Eingangsbereich des Schlosshofs wurde 2000 renoviert; stark gewandelt hat sich auch die Bebauung im Vorfeld von Kirche und Schloss.



62 Stadt Waldenburg, Teilort Waldenburg-Bahnhofsiedlung
Bahnhof, links 1953, rechts 2012



Der Bahnhof unterhalb von Waldenburg nahm 1862 mit der Eröffnung der Kocherbahn, der heutigen Hohenlohebahn, seinen Betrieb auf. Bis 1995 zweigte hier die Nebenstrecke ins Kochertal ab.

Heute befindet sich im Bahnhofsgelände ein Kunst- und Kulturzentrum.



64 Stadt Waldenburg, Teilort Waldenburg
In der Hauptstraße, links 1949, rechts 2012



Fast die komplette Altstadt von Waldenburg zerfiel im April 1945 bei Kämpfen zwischen amerikanischen und deutschen Truppen zu Schutt und Asche.

Von 1946 an bis weit in die 50er Jahre hinein wurde der Wiederaufbau in historischem Gewand energisch voran getrieben. Die Hauptstraße erhielt dabei einen neuen Verlauf.



66 Gemeinde Weißbach, Teilort Crispenhofen
Alte Schule, links 1955, rechts 2012



Bis zur Errichtung eines Schulneubaus in der Criesbacher Straße 1924 fand der Volksschulunterricht in Crispenhofen in einem Fachwerkhaus nahe der Kirche statt.

Das um 1800 erbaute Gebäude mit dem markanten Erker, das ein noch älteres Schulhaus am Ort abgelöst hatte, kam anschließend in Privatbesitz. Heute müssen die Grundschüler zum Unterricht nach Weißbach.



68 Gemeinde Weißbach, Teilort Weißbach
Kocherbrücke, links 1951, rechts 2012



Deutsche Einheiten sprengten kurz vor Kriegsende im April 1945 die aus dem Jahr 1884 stammende Stahlfachwerkbrücke bei Weißbach.

Deren Betonstümpfe ragten – quasi als Mahnmal – aus dem Flussbett bis zur Errichtung einer neuen Brücke 1951.



70 Gemeinde Zweiflingen, Teilort Orendelsall
Dorfstraße bei der Kirche, links 1951, rechts 2012





Ein großes Ereignis, bei dem alle Orendelsaller auf den Beinen waren, stellte 1951 die Anlieferung zweier neuer Kirchenglocken dar. Sie ersetzen die beiden im 2. Weltkrieg zur Metallgewinnung beschlagnahmten Glocken.

Im beschaulichen Ortskern rund um die Kirche gab es seitdem nur wenige Veränderungen.

72 Gemeinde Zweiflingen, Teilort Zweiflingen
Luftbilder von Süden und Westen, links 1955, rechts 2007



An der charakteristischen Sichel-
form von Zweiflingen hat sich
über die Jahrzehnte nichts geän-
dert. Die barackenartige Not-
kirche der neu hinzugezogenen
Katholiken (1955: rechte Bild-
mitte, auf dem Acker stehend)
ist inzwischen verschwunden.
Unweit davon wurden das neue
Rathaus und die Gemeindehalle
erbaut (2007: obere Bildmitte).
Im Süden und Südwesten sind
seit den 60er Jahren neue Bau-
gebiete hinzugekommen.



74 Bildnachweis

Die Zahlen bedeuten Seitenangaben.

Julius Bolay: 13, 25, 55, 57, 59, 63, 65, 70

Hermann Eisenmenger/Archiv Heilbronner Stimme: 24

Bildsammlung Karlheinz Englert: 12

fotoflug.de/Paul Kleinknecht GmbH & Co. KG Schotter-
und Splittwerke, Kupferzell-Rüblingen: 35

Stadt Ingelfingen: 22

Christian König/Kreismedienzentrum Hohenlohekreis:
11, 15, 17, 19, 21, 23, 27, 29, 31, 33, 37, 39, 41, 43, 45, 47,
49, 51, 53, 61, 67, 69

Kreisarchiv Hohenlohekreis: 10, 20, 26, 28, 30, 36, 38, 40,
42, 44, 46, 48, 50, 52, 58, 60, 62, 66, 68

Landesmedienzentrum Baden-Württemberg: 32

Johannes Lindenberger/Foto-Lindenberger GmbH,
Künzelsau: 16, 18

Bernhard Linke/Foto Linke GmbH, Künzelsau: 14

LUKOS-Luftbildservice, Osterburken: 73

Heimatsammlung Gemeinde Pfedelbach: 54, 56

©Strähle Luftbild, Schorndorf: 72

Bildsammlung Stadt Waldenburg: 64

Westdeutscher Luftfoto, Bremen/Bildsammlung
Werner Bräuninger: 34

privat: 70



Ansichtssachen

Ortsansichten
im Hohenlohekreis
im Wandel